



Streitthema Parkraumbewirtschaftung: Was den Quartiersbewohnern recht ist, ist den Gewerbetreibenden und Markthändlern längst nicht billig

Parkraumbewirtschaftung umstritten

Gut besucht war die Anwohnersammlung zur Parkraumbewirtschaftung im Kiez rund um den Boxhagener Platz. Ein vom Bezirksamt in Auftrag gegebenes Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass die Parkplätze im Gebiet bis auf wenige Vormittagsstunden meist überbelegt sind. Das heißt: Falschparker blockieren Fußgängerüberwege, Kreuzungen und Einfahrten. Mit der Einführung von Parkuhren und Vignetten für Anwohner will das Bezirksamt diesem Problem zu Leibe rücken. Eine Anwohner vignette soll für zwölf Monate 30,70 Euro, für 24 Monate 51,10 Euro kosten. Kurzparker sollen nach den Plänen des Bezirksamtes an allen sieben Tagen der Woche von 9 bis 24 Uhr zahlen. Dadurch hofft man, Dauerparker von außerhalb abzuschrecken. Sie sollen auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen. „Für die Anwohner steigen so die Chancen, einen Parkplatz zu bekommen“, meint Stadtrat Franz Schulz. Das allerdings wurde von einigen Anwohnern angezweifelt: Bei über 2200 zugelassenen Pkw und nur 2116 Stellplätzen im Untersuchungsgebiet gäbe es schon jetzt für die Anwohner nicht genügend Parkplätze. Gewerbetreibende befürchten, dass Kunden durch die Parkuhren abgeschreckt werden. Auch die Markthändler, die mit 250 Angestellten jeden Sonnabend die Kunden des Wochenmarktes bedienen, fordern eine Sonderregelung. Einwände kamen auch gegen die Begrenzung des Gebietes. Schulz versprach, die vorgebrachten Einwände nochmals zu prüfen und für die Markthändler eine Lösung zu finden. Verkehrsausschuss und BVV müssen die Parkraumbewirtschaftung am Boxhagener Platz noch bestätigen.

Existenzgründer aufgepasst: Wie Kunden finden?

An Existenzgründer, junge Unternehmer und Betreiber von Ich-AGs wendet sich die zweite Informationsveranstaltung, die Unternehmensberater Wolfgang Loos im Auftrag des Quartiersmanagements organisiert. Thema: „Kunden finden in der

Gründungsphase“. Fachleute von der Wirtschaftsförderung, der Agentur für Arbeit und der Industrie- und Handelskammer, stehen den Jungunternehmern für Fragen zur Verfügung. Die Informationsveranstaltung findet am 18. April von 10 bis 12 Uhr im Gründerzentrum in der Scharnweberstraße 23 statt.

Quartiersrat für den Boxhagener Platz

Das seit 1999 bestehende Quartiersmanagement am Boxhagener Platz war von vornherein eine Einrichtung auf Zeit. In diesem Jahr wird die Arbeit beendet werden. Bis Mitte des Jahres soll in einem Aktionsplan festgelegt werden, wie der Rückzug aus der Arbeit gestaltet wird und in welcher Weise der Bezirk und die Bewohner vorhandene Strukturen weiterentwickeln können, um Erreichtes zu erhalten und Neues einzuleiten. Zum Auftakt dieses Prozesses sind alle zu einer Informationsveranstaltung eingeladen (Termin siehe unten).

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg werden dort darlegen, wie es nach Beendigung des Quartiersmanagement ab Juli 2005 weitergehen wird und welche Rolle die Bewohner und das Bezirksamt übernehmen werden.

Das Quartiersmanagement wiederum wird über die Arbeitsergebnisse der letzten fünf Jahre berichten und eine Bilanz ziehen. Bis zum Jahr 2007 stehen noch Geldmittel aus dem Programm „Soziale Stadt“ zur Verfügung. Über die Verwendung dieser Mittel wird ein noch zu bildender Quartiersrat aus 25 Bewohnern und Einrichtungen entscheiden.

Alle, die im Quartiersmanagementgebiet leben, haben die Möglichkeit, sich auf der Informationsveranstaltung oder bis zum 8. April 2005 im Quartiersbüro in der Krossener Straße 9-10 zur Mitarbeit im Quartiersrat zu melden. Wenn es mehr Interessenten als Sitze im Quartiersrat gibt, wird ausgelost.

Die Infoveranstaltung findet statt am 5. April 2005 um 19 Uhr in der Frankfurter Allee 96 (Zugang von der Müggelstraße) in den Räumen der Berliner Stadtmission.



Wir müssen künftig draußen bleiben: Für Hunde ist der Boxhagener Platz tabu, doch bei manchen Haltern mangelt es noch an Einsicht

Boxhagener Platz eröffnet Pfingsten

Die Baumaßnahmen auf dem Boxhagener Platz nähern sich dem Ende. Aber noch ist etwas Geduld nötig, denn die Pflanzen brauchen ein bisschen Zeit, um richtig anzuwachsen. Zum Schluss werden dann die Schaukel und die Spielgeräte für die Kinder aufgestellt. Die Neueröffnung des Platzes ist für kurz vor Pfingsten geplant. Die Rasenfläche, die eingezäunt worden ist, darf künftig mit Hunden nicht mehr betreten werden. Deshalb hoffen alle Bewohner, die mitgeplant haben – die Eltern und ihre Kinder, die auf der Liegewiese Ruhe Suchenden und auch die Planer und Bauarbeiter – auf die Rücksichtnahme der Hundebesitzer. Leider gibt es schon jetzt Quertreiber: Immer wieder werden Hunde auf die Baustelle gelassen, und die ersten Sonnenanbeter haben Bauzäune und Absperrungen überwunden.

Aktionsfonds unterstützt weiter gute Ideen

Aus dem Aktionsfonds können Projekte gefördert werden, die dem Zusammenleben im Kiez, der Stadtteilkultur und der Aktivierung der Bewohner dienen. Der Fonds verfügt auch in diesem Jahr wieder über 15 000 Euro. Bewohnergruppen und Initiativen mit guten Ideen können jederzeit Anträge für einen Zuschuss aus dem Aktionsfonds im Quartiersbüro stellen. Anhand eines formlosen Schreibens sollte die Idee kurz beschrieben werden. Auch ist es gut, Auskunft über schon durchgeführte Vorhaben zu geben. Darüber hinaus sind die Kosten darzulegen und der Antrag sollte erläutern, inwiefern die Idee der Zielsetzung des Fonds entspricht. Ein Gremium aus Bewohnern des Kiezes entscheidet über die Vergabe der Mittel. Die nächste Sitzung dieses Aktionsfondsbeirates ist am 26. April im Quartiersbüro. Weitere Auskünfte unter www.boxhagenerplatz.de.

Unternehmerstammtisch: Werben – aber wie?

„Die Hälfte des Geldes, das ich für Werbung ausbebe, ist rausgeworfen – wenn ich nur wüsste, welche Hälfte...“ Mit diesen Worten des amerikanischen Unternehmers Henry Ford leitete Andreas Weinert seinen Vortrag über „Werbung mit kleinem Budget“ ein. Unternehmer und Existenzgründer aus dem Kiez waren zum ersten Stammtisch in die „Gründerbox“ in der Scharnweber Straße 23 eingeladen. Sie hatten die Gelegenheit, mit einem Fachmann die Probleme ihrer Unternehmen zu diskutieren. Andreas Weinert hat vor 15 Jahren als Ein-Mann-Firma begonnen und leitet heute eine Werbeagentur mit 20 Angestellten, die einige Großkunden, aber auch etliche kleine Unternehmen bedient. Er machte den Zuhörern klar, dass man ohne Geld keine Werbung machen kann, aber auch mit wenig viel erreicht, wenn man die knappen Mittel zielgerichtet einsetzt. Der nächste Unternehmer- und Existenz-

gründerstammtisch findet am 27. Juni um 18 Uhr ebenfalls in der Gründerbox zum Thema Gewerbemietverträge statt.

Jetzt bewerben: Fonds für Existenzgründer

Unternehmen und Freiberufler, die seit maximal drei Jahren im QM-Gebiet Boxhagener Platz ansässig sind, können einen Antrag auf Zuschuss aus dem Existenzgründerfonds stellen. Ausgeschlossen sind Begünstigte des Existenzgründerfonds 2003 und 2004.

Der Zuschuss beträgt maximal 2500 Euro pro Unternehmen für betriebsbedingte Investitionen und Marketingkosten im weitesten Sinne. Das können zum Beispiel sein: Messekosten, Druckkosten, Ausgaben für Marketingaktionen oder Investitionen für die Betriebserweiterung. Personen- und Mietkosten sind ausgeschlossen.

Für den Antrag sind folgende Unterlagen einzureichen: eine Unternehmensdarstellung, die Begründung für den beantragten Zuschuss, eine BWA, ein Nachweis über den Gewerbebetrieb beziehungsweise die Steuernummer beim Finanzamt. Der textliche Teil (schwarz/weiß, ungebunden) darf fünf Seiten nicht überschreiten.

Am 7., 14. und 21. April finden jeweils von 16 bis 18 Uhr in der „jobbox“, Seumestraße 7/8, Informationsveranstaltungen zum Existenzgründerfonds statt. Die Unterlagen müssen bis spätestens Mittwoch, 27. April um 17 Uhr, persönlich bei Enterprise/LOK e.V., Seumestraße 7/8, 10245 Berlin eingereicht werden.

Eine unabhängige Jury wird über die Anträge beraten und entscheiden. Weitere Auskünfte bei Enterprise Berlin: ☎ 29 77 97 44.

Brache wird kein Parkplatz

Als im vergangenen Jahr der sonntägliche Trödelmarkt unter anderem wegen der knappen Parkplätze zum Zankapfel wurde, hatte das Bezirksamt vorgeschlagen, die Brachfläche in der Gärtnerstraße zwischen Krossener- und Wühlischstraße als Parkplatz zu nutzen. Was ist daraus geworden? **InfoBox** fragte den Stadtrat Dr. Schulz und bekam die Auskunft, dass die Idee wieder verworfen wurde: Bewohner der umliegenden Häuser haben sich wegen des zu erwartenden Lärms gegen den Vorschlag ausgesprochen.

Weitere Beratungen für Existenzgründer ab 30

Für Existenzgründer ab 30 bietet das Quartiersmanagement kostenlos eine Beratung in der „jobbox“ an. Die nächsten Termine für die Existenzgründerberatung „30 plus“ sind der 15. und der 29. April. Interessenten werden gebeten, sich rechtzeitig im Quartiersbüro anzumelden: ☎ 29 49 25 01.

Einbahnstraßen statt Diagonalsperren

Um den Durchgangsverkehr aus dem Kiez fernzuhalten, sollten auf der Krossener Straße am Boxhagener Platz Diagonalsperren errichtet werden (**InfoBox** Nr. 50 berichtete). Dieser Plan ist jetzt jedoch vom Tisch. Wie Stadtrat Franz Schulz auf Nachfrage erläuterte, hat die Straßenverkehrsbehörde die Sperren nicht

genehmigt. Stattdessen sollen Teile der Simon-Dach-Straße und der Gärtnerstraße zu Einbahnstraßen werden.

Die Abteilung für Verkehrslenkung bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung muss aber auch dieser Maßnahme zustimmen.

„Unser Tiefbauamt steht in den Startlöchern“, so Schulz.

Jetzt wieder Grünberatung

Ab sofort gibt es wieder eine Grünberatung im Selbsthilfetreff Boxhagener Straße 89: Immer donnerstags von 18 bis 19 Uhr können sich Mieter informieren und Rat einholen. Ein Schwerpunkt der Beratung gilt der Begrünung von Höfen. Aber auch Bewohnern, die Baumpatenschaften übernehmen möchten, wird von den Grünberatern erklärt, was sie dafür tun müssen.

Kunst – produziert an Ort und Stelle

Das „AlteTextilkaufhaus“ in der Boxhagener Straße 93 wurde durch Aus- und Umbau zu neuem Leben erweckt. Jetzt stellen dort zwölf Künstler und Modedesigner auf 370 Quadratmetern ihre Arbeiten aus. Von ausgefallenen Kreationen und Kunstobjekten über Schmuck und Kleidung bis zu Kuschtieren, Stricksachen und Designerlampen ist hier alles zu finden.

Die Künstler und Designer produzieren ihre Stücke vor Ort, so dass die möglichen Käufer dabei zusehen können. Dabei werden Materialien verwendet, die sonst für diese Produkte eher ungewöhnlich sind, zum Beispiel kleine Porzellan-Figuren für Schmuck oder Matratzenfedern für eine Lampe.

Zusätzlich gibt es Kurse für Mann und Frau im Stricken, Häkeln und Filzen, ebenso für die Herstellung von Seife, zum Aktzeichnen und für vieles mehr. Weitere Informationen unter www.natur-land.de.



Design einmal anders: Im „Alten Textilkaufhaus“ kann man Künstlern zusehen oder das „Handwerk“ auch selber lernen



Pickelhaube an der Leiherr: Über den Boxhagener Platz weht der Mantel der Geschichte

Wochenmarkt: Zeitreise in vergangene Jahrzehnte

Auf eine Zeitreise sind die Besucher des Wochenmarktes auf dem Boxhagener Platz in den kommenden Monaten eingeladen: Denn der Markt feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Alle vier Wochen laden die Markthändler ihre Kunden in ein anderes Jahrzehnt ein – mit Musik, Essen, Blumen und kleinen Geschenken.

Den Auftakt erlebten die Marktbesucher am 19. März. Im Karuna-Café, dessen Vorgänger schon in den Anfangsjahren den Händlern als Imbiss und Treffpunkt diente, gab es Brotsuppe und Schwarzbrot-Pudding nach einem Rezept aus dem Jahr 1915. Damals gab es den Markt schon zehn Jahre, aber die Versorgung wurde in der Zeit des Ersten Weltkrieges immer knapper. Zum Jubiläumsauftakt verschenkte eine zünftig gekleidete Blumenfrau nicht nur Rosen, sondern auch Karten mit dem Programm für die Veranstaltungsreihe zum Marktjubiläum und dem Rezept des Monats. Viele ältere Marktbesucher waren begeistert – erinnerten sie sich doch noch daran, die nahrhafte süße Brotsuppe in ihrer Kindheit gegessen zu haben. Für musikalische Stimmung sorgte ein Drehorgelspieler in Uniform und mit preussischer Pickelhaube. Im April entführen die Markthändler ihre Besucher in das Jahr 1925: Am 30. April serviert das Marktcafé „Nantes Frühstück“ mit Schmalzstulle, Solei und Gurke. Dazu gibt es Tanzmusik der 20er Jahre.



Damit der Schuh nicht drückt: Im Laden von Uta Naumann gibt es Qualität und Beratung

Der richtige Schuh für die ersten Schritte

Strahlend sitzt die kleine Elli auf dem Ladentisch von Uta Naumann und versucht, sich einen roten Lederschuh in den Mund zu stecken. Doch ihre Mutter passt auf und packt den Schuh in den Karton zurück. Gerade hat sie ihrer Tochter ihr erstes Paar Schuhe gekauft – im neuen Kinderschuhladen an der Wühlischstraße 29, Ecke Gärtnerstraße. Mitte Februar hat Uta Naumann das Geschäft eröffnet und sich damit einen lang gehegten Wunsch erfüllt. Sie verkauft Markenschuhe für Kinder. Die Regale sind prall gefüllt mit Schuhen in allen Regenbogenfarben. Dem Laden entströmt der typische Geruch von frisch verarbeitetem Leder.

Zur Zeit reicht Uta Naumanns Sortiment vom Babyschuh bis zur Größe 38, zum Herbst will sie es bis auf Größe 40 erweitern. „Einige Modelle habe ich auch schon an Mütter verkauft“, sagt die frischgebackene Ladeninhaberin, die ihr Geschäft von der Pike auf gelernt hat. Da sie selbst Mutter ist, weiß sie, worauf es beim Kauf von Kinderschuhen ankommt: Wer gutes Material zu zivilen Preisen sucht, der wird bei Uta Naumann fündig. Sie führt die wichtigsten internationalen Marken. Von knapp 30 bis über 60 Euro müssen die Kunden für ein Paar robuster Kinderschuhe zahlen.

Geöffnet ist der neue Kinderschuhladen montags bis freitags von 11 bis 19 Uhr, sonnabends von 10 bis 16 Uhr.

Gutes Geld für mehr Bewegung

Für Projekte, die Gesundheit und Bewegung von Kindern und Jugendlichen fördern, stehen in diesem Jahr 45 000 Euro zur Verfügung. 34 Projektvorschläge sind auf einen Aufruf hin eingereicht worden. Gesamtfördervolumen: über 130 000 Euro. Die „Sozialraum AG“ als Zusammenschluss aller Kinder- und Jugendeinrichtungen, der Schulen und der sozialen Projekte, hat jetzt die Qual der Wahl. Gefördert werden zum Beispiel eine Bewegungsbaustelle mit Kindern der Zille-Grundschule, der gemeinsame Bau einer Kletterwand für kleinere Kinder in der Kinderfreizeiteinrichtung Känguruh,

Sport- und Bewegungsangebote in der Kita Gryphiusstraße sowie Workshops zu Akrobatik und Jonglage, Arbeitsgemeinschaften mit Sportvereinen und vieles mehr.

Damit Erprobtes und Erlerntes auch weiterhin Bestand haben, ist eine Arbeitstagung zum Thema Bewegungs- und Gesundheitserziehung geplant. Außerdem wird das Familienfest auf dem Boxhagener Platz ganz im Zeichen von Sport und Bewegung stehen.

Kinder der Modersohn-Grundschule werden das ganze Jahr über die verschiedenen Aktivitäten beobachten und daraus unter Anleitung Sendebeiträge für das Radio machen.

Quartiersbüro

Büro:

BIS Stadtteilmanagement GmbH,
Krossener Straße 9/10, 10245 Berlin,
☎ 294 92 501/423, Fax 294 92 136
www.boxhagenerplatz.de
E-Mail: info@boxhagenerplatz.de

Bürozeiten:

Montag bis Donnerstag von 10 bis 17 Uhr, Freitag von 10 bis 14 Uhr

Sprechzeiten:

Dienstag von 16 bis 18 Uhr
An jedem ersten Samstag im Monat zwischen 10 und 12 Uhr finden Sie das Quartiersmanagement auf dem Wochenmarkt des Boxhagener Platzes, Marktstand Krossener Straße, Ecke Gärtnerstraße.

Aktionsfondsbeirat:

An jedem letzten Dienstag im Monat tagt der Aktionsfondsbeirat im Quartiersbüro.

Raumnutzung:

Das Quartiersbüro steht Bewohnergruppen und Initiativen für Arbeitsgruppen und ähnliches nach Voranmeldung zur Verfügung.

Impressum

InfoBox erscheint jeweils am ersten Samstag im Monat.

Herausgeber:

Quartiersmanagement Boxhagener Platz im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg

Redaktion:

Heike Kasten-Nkongolo, Erika Hausotter (v.i.S.d.P.)

Gesamtherstellung:

H & H Presse Büro Berlin, Schlesische Straße 31, 10997 Berlin, ☎ 611 57 07, Fax 612 83 300
www.hnh-presse.de
E-Mail: leserservice@hnh-presse.de



Dieses Projekt wird gefördert durch das Programm „Soziale Stadt“ der Bundesregierung und den Europäischen Regionalfonds (EFRE)